

Polauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige werden die Anmal gespaltene Zeitzeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für farbige und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Ceceide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Eräften. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 14. Juni 1911.

== N. 383. ==

Die Reichsratswahlen.

Stichwahl Dr. Rizzi — Dr. Laginja.

Bei der gestrigen Wahl wurden gültige Stimmen abgegeben für

| | Dr. Laginja | Dr. Rizzi | Spadoni |
|---------------|-------------|-------------|-----------|
| Pola 1. Sekt. | 277 | 411 | 12 |
| 2. " | 241 | 338 | 8 |
| 3. " | 344 | 346 | 1 |
| 4. " | 236 | 286 | 6 |
| 5. " | 257 | 284 | 6 |
| 6. " | 196 | 218 | 4 |
| Montegrande | 285 | 9 | — |
| Pasana | 7 | 10 | — |
| Callesano | 2 | 26 | — |
| Pomer | 262 | 7 | — |
| Siffano | 645 | 24 | — |
| Suffinpiccolo | 270 | 23 | — |
| Squasi | 35 | — | — |
| Sanjago | 83 | — | — |
| Anie | 45 | — | — |
| Refresine | — | — | — |
| Offero | 60 | — | — |
| Totale | 3245 | 1982 | 38 |

Somit Stichwahl zwischen Dr. Laginja und Dr. Rizzi, welcher letzterem 845 Stimmen zur absoluten Majorität fehlen.

Da 45 Stimmen zerplittert sind, wurden insgesamt 8886 Stimmen abgegeben. Der Bezirk zählt jedoch über 10.000 Wähler und es geht daher aus den Vergleichen hervor, daß eine bedeutende Anzahl von Wählern sich an den Wahlen nicht beteiligt habe.

Alles zusammenfassend, kann man mit Recht die Behauptung aufstellen, daß wir in Pola wohl noch nie so glatte und ruhige Wahlen gehabt haben, und daß diese Feststellung mit Rücksicht auf die politischen Wirrungen in dieser Stadt, die jene anderer Reichsratswahlbezirke bei weitem überreffen, für jene Verhältnisse, die mit der Leitung der Wahlen betraut war, ein ganz besonderes Lob beinhaltet. Es herrschte Fröhlichkeit und Ordnung, meistens schon vor der angegebenen Stunde war die Stimmenabgabe beendet.

Zu Mißdeutungen kam es lediglich bei der Feststellung des siebenten Mitgliedes der sechs städtischen Wahlkommissionen. Aber jedermann, der den Verlauf dieser Angelegenheit weiter verfolgen will, wird einsehen müssen, daß sich die l. l. Bezirkskommission und zuletzt die Wahlkommission der Sektionen alle erdenkliche Mühe genommen haben, die gesetzlichen Vorschriften so feinführend als möglich auszuführen.

Die Italiener ernannten bekanntlich für jede Sektion der Stadt drei Kommissionenmitglieder, welche der italienischen Nationalität angehörten. Die l. l. Bezirkskommission, der die Pflicht oblag, gleichfalls drei Mitglieder für jede der sechs städtischen Sektionen zu ernennen, nominierte je einen Kroaten, je einen Sozialdemokraten und je ein Mitglied der l. u. l. Kriegsmarine, damit den berechtigten Anforderungen aller Parteien entsprochen werde, ein Vorgang des weiters der l. l. Bezirkskommission, Grafen Melis-Collaredo, der unbedingt die Anerkennung aller sachlich urteilenden Personen verdient.

An Wahltag selbst, gestern also, mußten die sechs Mitglieder jeder der städtischen

Wahlkommissionen ein siebentes ernennen, damit zur Wahl eines Präsidenten der Wahlkommission, die mit einer Majorität von mindestens vier Stimmen erfolgen mußte, geschritten werden konnte. Zu einer solchen Wahl kam es selbstverständlich nicht, und nun waren die Wahlkommissionäre genötigt, das siebente Mitglied zu ernennen. Bei dieser Ernennung obwaltete der Grundsatz, Personen zu bestimmen, die sich wahrscheinlich mit Politik nicht beschäftigen und sich gewissermaßen der Parteilosigkeit befleißigen. Von diesen dem Stande der l. l. Polauer Angestellten entnommenen Funktionären waren mehr als die Hälfte italienischer Nationalität, was aber in diesem Falle nicht besonders ausschlaggebend sein konnte, da man, wie schon erwähnt ward, bemüht war, unparteiische, gerechte Kommissionsmitglieder zu ernennen.

Es obwaltete also, wie man sieht, das eifrige Bemühen, volle Objektivität obwalten zu lassen. In der ersten, zweiten und fünften Sektion hat man aber diese Unparteilichkeit verkannt, und dort sind die italienischen, von der Gemeinde ernannten Mitglieder ausgetreten. Darauf übernahm je ein Wahlkommissionär für die Geschäfte des Kommissionspräsidenten, während in den übrigen Sektionen, die die gleiche Konstruktion aufwiesen, je ein italienischer Nationalliberaler den Vorsitz übernahm. Das gleiche Bild hätten die 1., 2. und 5. Sektion aufweisen können. Die Italiener scheinen inzwischen selbst eingesehen zu haben, daß sie einer irrtümlichen Eingebung folgten, als sie das Wahllokal demonstrativ verließen.

Nach dem Ergebnisse der gestrigen Wahl wird es, wie wir haben dies wiederholt betont, zu einer Stichwahl zwischen den Anhängern der beiden nationalen Kandidaten der Stadt kommen. Die Tatsache, daß der sozialdemokratische Kandidat in den Sektionen der Stadt die relativ meisten Stimmen aus sich vereinigte, gibt zu denken; andererseits aber sieht man, daß das Seeareferral von der sozialdemokratischen Idee noch nicht angekränkt ist, denn wenn sich die „Arsenalotten“ statt ins Zeug gelegt hätten, wäre ein Erfolg Viruffis sicher gewesen. Aber die Niederlage war voranzusehen: das letzte Parlament stand unter einem roten Sterne: Und nie waren wir einer so unerhörten Preissteigerung ausgesetzt wie in jener Zeit.

Bei der Stichwahl wird voraussichtlich die italienische Sozialdemokratie (die Majorität) für Dr. Rizzi stimmen, während der andere Teil seine Stimmen auf Dr. Laginja vereinen wird. Es wird sich in der Spanne von heute bis zum 20. d. (Stichwahl) eine fieberhafte Tätigkeit entwickeln, aber deren Ende man heute noch nichts sagen kann. Tatsache ist es, daß bei den jetzigen Wahlen nicht nur die Sozialdemokraten sondern auch viele radikale Italiener für Viruffi gewählt haben; diese Stimmen werden wahrscheinlich auf Dr. Rizzi entfallen.

Die Wahlen im allgemeinen zeigen uns, daß sich in den letzten Jahren das Slaventum außerordentlich verbreitet hat und daß Prla zu jenen Sternen des italienischen Himmels gehört, die im Untergehen begriffen sind, um in einer anderen Welt aufzutauchen.

Istrien.
Mouigno: Candussi. Giardo.
Binguente—Pisino—Albona.
Abgegebene Stimmen 9417. Gewählt Dr. Laginja 7714. Mraz, Italiener, 1467, andere Gegenkandidaten 386 Stimmen.

Triest.

1. Wahlbezirk: (San Giacomo): Wähler 6466. Valentin Pittoni, Sozialdemokrat, 2618; Renesini, italienisch-liberal, 2584; Rnabich, Slovenc, 1169; deutscher Kandidat Dr. Schnabel 34. Stichwahl: Pittoni — Renesini.

2. Wahlbezirk: (Città nuova): Wähler 9666. Dr. Gasser, italienisch-liberal, 4734; Dr. Rybar, Slovenc, 2399; Cerniuk, Sozialdemokrat, 2016, deutscher Kandidat Dr. Schnabel 476. Stichwahl: Gasser — Rybar.

3. Wahlbezirk: (Barriera vecchia): Wähler 7260. Dr. Pittaco, italienisch-liberal, 4047; Dr. Pucher, Sozialdemokrat, 2003; Dr. Wiljan, Slovenc, 1006; deutscher Kandidat Doktor Schnabel 97. Gewählt: Dr. Pittaco.

4. Wahlbezirk: (Sanvito): Wähler 4543. Oliva, Sozialdemokrat, 1778; Braibotti, italienisch-national, 1473; Striano, Slovenc, 1011; deutscher Kandidat Dr. Schnabel 179. Stichwahl: Oliva — Braibotti.

5. Wahlbezirk: (Umgebung): Dr. Rybar.

Görz und Gradisca.

Gewählt: Dr. Bugatto, ital. Christlichsozialer; Stichwahl zwischen Bettarin, Italiener, und Tonet, Sozialdemokrat; Gewählt: Gregoric, slovenische Volkspartei; Josef Von, slovenische Volkspartei, und Jaidutti, italienische Volkspartei. Stichwahl Dr. Gregorin mit dem Kandidaten der slovenischen Volkspartei Dr. Stepančič.

Südtirol.

Wahlbezirk 20: Stichwahl zwischen Abama (it. Bauernbund) und Decarli (ital. Volkspartei).

Wahlbezirk 23: Gewählt Tonelli italienische Volkspartei.

Wahlbezirk 21: Gewählt Dr. Gentili, italienische Volkspartei.

Wahlbezirk 25: Gewählt Dr. Conci, italienische Volkspartei.

Krain.

Paibach: Stichwahl Dr. Rainichor — Dr. Gregoric, slovenische Volkspartei.

Kärnten.

Klagenfurt: Gewählt Dobernig. Hermagor: Gewählt Dr. Waldner, deutschnational.

Wien.

Wahlbezirk 1: Stichwahl zwischen Wieninger, Christlichsozial, und Hofrat Kuranda, deutschfreibeitlich; Wahlbezirk 2: Gewählt Dr. Baechle, Christlichsozialer.

Wahlbezirk 3: Gewählt Friedmann, deutschfreibeitlich, Abg. Bielowhavel, Gegenkandidat, gestürzt. Wahlbezirk 5: Stichwahl zwischen Besewitz, Christlichsozialer, und Dfuer, Sozialpolitiker.

Wahlbezirk 7: Stichwahl zwischen Prochaska, Christlichsozialer (5784 Stimmen), und Silberer, Sozialdemokrat (6602).

Wahlbezirk 9: Stichwahl zwischen Schmidt, Christlichsozialer (2322), und Benker, deutschfreibeitlich (1909).

Wahlbezirk 13: Stichwahl zwischen Dr. Patta, Christlichsozialer, und Seuthner, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 14: Stichwahl zwischen Vizebürgermeister Pierhammer, Christlichsozialer, und Dentl, deutschfreibeitlich.

Wahlbezirk 15: Stichwahl zwischen Pabst, Christlichsozialer, und Otto Gansler, deutschfreibeitlich.

Wahlbezirk 16: Stichwahl zwischen Dr. Seilinger, selbständiger Christlichsozialer, und Dozent Dr. Subo Hartmann, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 19: Gewählt Neumann, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 20: Gewählt Dr. Viktor Adler, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 21: Stichwahl zwischen Benda, Christlichsozialer (3258), und Widholz, Sozialdemokrat (4428).

Wahlbezirk 25: Stichwahl zwischen Schneider, Christlichsozialer (3386), und Forstner, Sozialdemokrat (4214).

Wahlbezirk 26: Gewählt Schummeier, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 27: Gewählt David, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 29: Stichwahl zwischen Prinz Biechtenstein (2759) und Dr. Baber, deutschnational (1971).

Böhmen.

Gewählt Choc, Dr. Kramarz.

Nachtrag.

Wien, 14. Juni, 2 Uhr nachts. Gewählt wurden bis jetzt 16 Christlichsoziale, 13 Sozialdemokraten. In Galizien wurde Dr. Bilinski gewählt, in Wien Dr. Adler. Unter den Gewählten befinden sich ferner: Dr. Sylvestor und Rinoeßl, Christlichsozialer. In Stichwahl kommen Handelsminister Dr. Weiskirchner, Bürgermeister Dr. Neumayer und Kurator Steiner, alle Christlichsozial.

Wahlbezirk 30: Stichwahl zwischen Thomola, Christlichsozial, und Dr. Pollau, deutschfreibeitlich.

Wahlbezirk 31: Stichwahl zwischen Khun, Christlichsozialer, und Siegel, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 32: Gewählt Dr. Ellenbogen, Sozialdemokrat 9750 Stimmen.

Wahlbezirk 23: Gewählt Seif, Sozialdemokrat, 9043 Stimmen.

Landtrache: Kurator Steiner, Christlichsozial (4385) in Stichwahl mit dem Sozialdemokraten Winarsky (3960).

Wahlbezirk 12: Stichwahl zwischen Anderle, Christlichsozial (1906) und Reifmüller, Sozialdemokrat (1184).

Wahlbezirk 24: Gewählt Staret, Sozialdemokrat.

Wahlbezirk 23: Stichwahl zwischen Bürgermeister Dr. Neumayer (9329) gegen Siegel, Sozialdemokrat (7660).

Wahlkreis 28: Stichwahl zwischen Kunschak, Christlichsozialer, 7770, gegen Volkert, Sozialdemokrat, 7665.

Wahlkreis 6: Stichwahl zwischen Rieuböck — Schummeier.

Wahlbezirk 22: Stichwahl zwischen Wutschl, Sozialdemokrat, und Schwenthal, Christlichsozialer.

Es ist nötig, die Wahllegitimationen aufzuheben, weil man ihrer bei der Stichwahl benötigt. Wahlzettel gelangen nächstens zur Ausgabe.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kochrauch.
Nachdruck verboten.

Nun, so reden Sie ins —
Dreizehntelnamen. Sehr gern. Wir waren
bei der genannten Beischrist angekommen.
Herr Oberregierungsrat kennen Sie ja
sehr gut. Ich habe verschiedentlich hier in die-
selben Zimmer eine Nummer davon in
ihren Händen gesehen, wenn ich irgend eine
dienstliche Meldung zu erstatten hatte. Ein
paarmal kam eben die Post in meiner Ge-
genwart und Sie griffen merkwürdigerweise
niemals nach dem „Reiche König Hammurabis“.
Das fiel mir auf und — ich habe sehr gute
Augen. Als Herr Oberregierungsrat einmal
durch Ihr Fräulein Schwester abgerufen wur-
den, trat ich rasch an Ihren Tisch dort und
sah auf dem liegendebliebenen Blatte ein paar
ganz fein unterstrichene Worte. Zusammen er-
gaben Sie den Satz:

„Heute abend um sieben Uhr!“

Das diente mir als Muster für mein Un-
ternehmen. Eine Papierjügerei besaß ich von
meinem Vater her, vielleicht als Vorbedeutung
für meinen jetzigen Beruf, ein wenig echtes
Menschenblut für Taschentuch und Schere war
leicht beschaffbar, indem ich mich selbst oben am
Arme rihte, wo niemand es sah, und so wa-
ren sämtliche Requisiten für meine kleine Ro-
mödie rasch bereit.

Vornträger stand auf und stellte sich vor
ihn hin.

Herr Delaroché, Sie sind ein ganz durch-
triebener Patron!

Ja, Herr Oberregierungsrat — vielleicht
hätten Sie mich doch bei der Polizei gebrau-
chen können. Das zu beweisen, war nebenbei
das Ziel meines Strebens. Darum genügt
mich auch nicht, zu wissen, daß irgendjemand
auf so geheimnisvolle Weise mit Ihnen corre-
spondierte, darum gab ich keine Ruhe, bis ich
herausgebracht hatte, wer dieser oder vielmehr
diese Jemand wäre.

Vornträger sagte nichts, aber während er
in grausamer Spannung da stand, bewegten
sich seine Lippen, als wenn er auf einem sehr
harten Stücke Holz laute. Doch war es offen-
bar kein Süßholz.

Delaroché fuhr erbarmungslos fort.

Damals allerdings, als ich den Scherz auf
dem Regenbornschen Grundstück ausführte, als
ich in einer Nacht über die Mauer vollstürzte
und meine corpora delicti sorgsam im Haus
und im Brunnen versteckte, damals hatte ich
noch keine Ahnung, wer Ihnen aus dem
Reiche Hammurabis Vorkommen sandte. Das
Blatt mit den angestrichenen Worten sollte
nur so eine nette Lieberauskunft für Sie be-
deuten. Aber dann ging ich eines Abends mit

meiner Braut spazieren und sah den Herrn
Oberregierungsrat aus dem Hause Nummer
sieben der Müllerstraße herauströmen. Das
interessierte mich und ich war so frei, bei der
Besitzerin des Hauses nach den Bewohnern
des unheimlichen alten Kastens zu fragen. Da
hörte ich denn, daß er einen einzigen Mieter
hatte, der seine Wohnung auch nur zeit-
stundweise benötigte, einen Herrn, der nach
der Beschreibung Ihnen merkwürdig ähnlich
sehen mußte, Herr Oberregierungsrat. Nun
brauchte ich nur noch ein paarmal aufzupoffen
— lange haben Sie mich nicht warten lassen
— um zu wissen, daß Sie und Frau von —
Nennen Sie keinen Namen! Ich verbiete
mir das. Es handelt sich um eine Dame, die
ich hochschätze —

Sehr hoch! Ich bin davon überzeugt,
Herr Oberregierungsrat. Ich habe mir auch
schon überlegt, wie es zu machen wäre, den
Namen dieser Dame bei der etwaigen Ge-
richtsverhandlung zu unterdrücken, aber ich
sehe dazu leider — leider keinerlei Möglic-
keit.

Ein Stöhnen, das mit einem hatunter-
brückten Wellen Rehnlichkeit hatte, kam aus
Vornträgers Brust.

Er ließ mit kurzen, unsicheren Schritten
hin und her und sprach in aller Stille mit
sich selbst.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachinspektion: Ricci, Viale Carrara.

Folgende Beischriften gelangen aus meinem Besel-
stet zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf:
Mengenreicher Blätter, per Band . . . Kr. 1.—
Fliegende Blätter, per Band . . . Kr. 2.—
Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Kr. 3.—
Deutsches J. L. Zeitung 1910 . . . Kr. 3.—
Heber Band und Meer, 1910 . . . Kr. 3.—
Reclam Universum, 1910 . . . Kr. 4.—
Alles in gutem Zustande.

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten 2 Wohnungen zu 3—4 Zimmern, mit
Badekabinett, offener und geschlossener
Terranda, Speisekammer und Zubehör. Via Carlo
de Franceschi 17. 1116

Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen
Tag zur Aushilfe. Vorstellung
nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administra-
tion. 1140

Zu verkaufen japanische und chinesische Kippstühle,
Kaffe- und Teeervices, Ständer, eine
große Bronzetafel mit Gefäß, orientalische Teppiche,
Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute
Violinen, eine japanische Wand, echte Gipsfiguren,
zweiteilig, für Fenster. Kovac, Via Nuova 8. 1182

Grobes möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via
Antonio 5 (Monte Cane). 1179

Schlafzimmermöbel, insektenfrei, wegen Abreise zu
5 Uhr abends an. Lurel, Via Nazio 7, 1. St. 1181

Schöne große Wohnung 6 Zimmer und Zubehör in
Via D'Alba 31 ab 1. Juli
zu vermieten. Auskunft im Haus. 1183

Baugründe für Villen, angrenzend an den Kaiserwald,
vollkommen baufrei, direkter
Anschluß an die Tramwaystation, gegenüber dem
Restaurant Kalcic; Verkauf billig. Bureau Konrad
Karl Eger, Pola, Via Dignano 34. 1174

Mädchen für Alles, die etwa lochen kann wird ge-
sucht. Via Siffano 16, perterre. 1174

Zu vermieten 4 Zimmer, Kabinett, Küche. Zwei
Zimmer und Küche. Via Kalinguerra
Nr. 5. 1163

Schönes freundliches Kabinett mit separatem Ein-
gang ist um 24 Kro-
nen monatlich ab 15. Juni zu vermieten. Via Ca-
stropola 27. 1116

Eine Saug- und Bruckpumpe für einen Brunnen mit
Übersetzung, gut er-
halten, ist preiswürdig zu verkaufen. Via Milizia 15.
1167

Elegantes Zimmer neu möbliert mit freiem Eingang
gleich zu vermieten. Via Ercole 12
1. Stock rechts. 1194

Verkäuferin gesucht für Selbsterwerb-Geschäft. Riva del
Veratro 1. 1193

Zu vermieten ein in der Via Siana gelegenes Haus,
Nr. 23, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche und Garten ist vom 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen in der Administration. 1197

Obstwein, im Gasthaus Freschiatti, „Ala gran via“,
Via Carducci, à 64 Heller, zu haben. 1188

Schönes, reines, freundliches Kabinett, im Zentrum
der Stadt,
mit separatem Eingang, ist sogleich um 20 Kronen
zu vergeben. Via Castropola 27. 1187

Wohnung mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Sa-
behör, Ecke der Via Campomario-
riano, zu vermieten. Anzufragen Juckerbäckerei Sal-
vadori, Via Sinfia. 1161

Herrschaftsgebäude, neu, 3 Stock hoch, modern,
wegen Abreise zu ver-
kaufen. Adresse in der Administration. 1188

Vier Bantellen für Ein- oder Zwei-Familienhäuser
Monte S. Michele, mit Fernsicht
am aufs Meer, sind um 12 Kronen per Quadratmeter
zu verkaufen. Rudolf Tausch, Baumeister, Via Nazio
Nr. 13 (Sof). 1183

Blumen und Rosen, für Zimmer-, Fenster- und
Tischschmuck, in Garten der
Villa Toscana jederzeit vorhanden. 1015

Zwei ganz neu eingerichtete Zimmer mit freiem Ein-
gang in Piazza Serlio ab 1. Juli zu vermieten.
Anzufragen in Via Dignano 20. 000

Herrschafträder ohne Freilauf, gut erhalten, billig zu
verkaufen. Käfers in der Admini-
stration. 1199

Zu verkaufen Kuchentrog, Polcarpo 195, 1. Stock
links. 1200

Villenwohnung, 3 gleich große Zimmer, Kabinett,
Küche, Bad, Keller, Wasser, Gas,
elektrisches Licht und sonstige größte Bequemlichkeit,
ab 1. Juli zu vermieten. Adresse in der Admini-
stration. 1188

Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kellnerin oder
als Hotelkubemädchen. Via
Genide 7 (im Geschäft). 1201

Intelligentes älteres Fräulein, deutsch und italie-
nisch sprechend, sucht
Stelle zu Kindern oder in Komptoir. Gef. Beiträge
erbeten unter „77“, hauptpostlagernd. 1202

Müller, Hans, Offizier des Nord-
deutschen Lloyd.

Hilfsbuch für Schiffsoffiziere u.
Navigationschüler. S. D. 80.

Borrtätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).

oooooooooooo

Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

oooooooooooo

Echter Turiner
CINZANO
Vermouth-Wein
besteht aus
altem Asti-Wein
unter Zusatz
gesundheitsfördernder
Kräuter.



Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

DIE ALTE FIRMA 201
Girol. Andrioli
Via Giosuè Carducci 12—14, Telephon 6
empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

Die weiße Vilde vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.
Nachdruck verboten

Totenstille.
In beschleunigten, fast hörbaren
Schlägen klopft Gräfin Ffolde's krankes
Herz.

Immer finsterner wird Frau Inge-
borgs Gesicht.

Wie eine Nachgöttin steht die maje-
stätische Gestalt vor der gebrechlichen
ihrer Todfeindin.

Da streckt Gräfin Ffolde zagend mit
einem wehen Lächeln ihre abgekehrte
Hand aus und ihre bleichen Lippen
hauchen das Wort:

„Verzeihung!“

Frau Ingeborg fährt erschrocken zu-
sammen.

Wie ein Blitz zuckt wieder vor ihrem
geistigen Auge die Erinnerung auf an
all das Leid, das diese Frau über sie
gebracht, die Erinnerung an die durch-
weinten Nächte, an das Elend ihrer
Ehe —

Finster wendet sie sich zur Seite,
ohne auf die bittend ausgestreckte Hand
zu achten.

Und noch einmal haucht es, flehen-
der, eindringlicher:

„Verzeihung! — Um unserer Kinder
willen!“

Da schmilzt die Eiskruste, die seit
zwanzig Jahren Frau Ingeborgs Herz
wie ein undurchdringlicher Panzer um-
hüllte.

Sie ergreift die bleiche und bebende
Hand und hält sie mit kräftigem, inni-
gen Druck.

„Um — unserer Kinder willen!“

Die glorreiche, seltsame Feierstunde,
wenn sich feindliche Herzen wieder ver-
söhnen!

Abgestoßen der Haß wie ein böses
Fieber; beänstigt der lobende Zorn;
demütig geworden der sich blühende
Stolz.

Ist es nicht, als jubilierten Engel
in silberglühenden Flügeln und strah-
lenden Gewändern oben in den reinen
Gefilden des Himmels?

Ein Jahr später.
Wieder hält der Frühling Einzug
am Gardasee.

Mit ihrem strahlenden Sonnenlächeln
lacht die gutgelaunte Sonne vom tief-
blauen Himmel hernieder und vergol-
det mit ihrem Glanze den Blumen-
hügel, unter dem die arme Gräfin
Ffolde Althof seit Monaten den Todes-
schlaf hält.

Und wieder ist die Kirche in Riva
vollbesetzt.

Und wieder lange Hälse, Zuscheln
und Flüstern.

Und wieder naht unter Glocken-
läute ein Hochzeitszug.

Doch nicht, wie damals, todesbleich
und schwankend, wie niedergedrückt durch
tiefes Leid, schreitet die Braut des We-
ges daher.

Heute färbt zartes Rot die lieblichen
Wangen, und die großen Weichenaugen
leuchten.

Als das Brautpaar sich dem Altar
nähert, faßt der Bräutigam die Hand
der Braut mit festem Druck.

Einige Sekunden begegnen ihre Augen einander: nicht voll Unruhe, Erwartung oder Verlangen — nein, in einem großen, klaren, offenen Blick, aus dem etwas Höheres spricht, als der Austausch der Leidenschaft:

Vertrauen, Hoffnung.

Und wieder ertönt die Stimme des
Priesters — wieder braust Orgelklang
hernieder — wieder werden die Ringe
gewechselt —

Am Arm des Gatten verläßt Gräfin
Vilka Althof die Kirche.

Weißgekleidete Kinder streuen drau-
ßen auf die Treppe vor der Kirche
Blumen.

Eine große Menschenmenge hat sich
angesammelt, um die „weiße Vilde vom
Gardasee“ zum letztenmal vor ihrer
Abreise nach Deutschland zu sehen.

Frau Ingeborgs Gesicht strahlt vor
Mutterstolz.

Und das joviale Gesicht Onkel Wolfs
strahlt.

Und die Blicke sämtlicher Anwesen-
den strahlen.

Doch alles überstrahlen die blauen
Augen der jungen Gattin, die mit
glückverklärtem Ausleuchten zu Winfried
emporblickt.

Zwei Menschenkinder, die ihr Inner-
stes miteinander teilen wollen, haben
sich gefunden zum ewigen Bunde.

Alle Wolken, die bisher das Leben
der „weißen Vilde vom Gardasee“ ver-
dunkelten — sie sind geschwunden vor
der strahlenden Sonne wahren Herzens-
glücks.

G n d e.

